



Entwicklungs- und Bildungsförderung und intensive Erziehungspartnerschaft mit Eltern in Mo.Ki-Familienzentren

MONHEIM AM RHEIN

Gliederung

Einleitung

1. Entwicklungs- und Bildungsförderung in Mo.Ki-Familienzentren
 - 1.1 Frühestmöglicher Zugang zu institutionellen Bildungsangeboten
 - 1.2 Optimale Bildungs- und Entwicklungsbegleitung / Sprachförderung
 - 1.3 Intensive Erziehungspartnerschaft mit Eltern
 - 1.4 Präventiver Kinderschutz
 - 1.5 Netzwerkarbeit
2. Fördermodalitäten
 - 2.1 Verwendungsnachweis und Vertrag
 - 2.2 Finanzierungsplan

Einleitung

Mo.Ki – Monheim für Kinder beschreibt den Leitgedanken des kommunalen Präventionsansatzes in Monheim am Rhein. Im Verbund und mit Unterstützung zahlreicher Partner werden seit 2002 die Bausteine der Mo.Ki-Präventionskette zur Vermeidung von Armutsfolgen, welche sich negativ auf die Bildungserfolge und die soziale sowie gesundheitliche Lage der betroffenen Kinder und Jugendlichen auswirken, entwickelt und stetig optimiert (vgl. Präventionsleitbild Stand Juni 2017).

Ein wesentlicher Baustein der Präventionskette ist die institutionelle Betreuung von Kindern in Kitas und Kindertagespflege (Mo.Ki I). Für die Kitas richtungsweisend ist hierbei das Konzept „Entwicklungs- und Bildungsförderung von Kindern im Berliner Viertel“. Es wurde im Kita-Jahr 2011/12 trägerübergreifend erarbeitet und wird seit dem Kita-Jahr 2012/13 verbindlich umgesetzt (Ratsbeschluss vom 04.07.2012, Vorlage VIII/0959).

Mit dem Konzept werden die Leitziele des Präventionsansatzes angestrebt:

- „Möglichst vielen Kindern eine erfolgreiche Entwicklungs- und Bildungskarriere zu eröffnen und diese abzusichern.
- Den wissenschaftlich erwiesenen Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg aufzuheben.
- Insbesondere sozial benachteiligten und armen Kindern – vor allem aus dem Berliner Viertel der Stadt Monheim am Rhein – eine bessere Chance auf Bildung, Erziehung, Förderung und somit auf ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen.
- Kindeswohlgefährdungen zu verhindern und frühestmöglich wahrzunehmen.
- Förderung und Nutzung der Ressourcen von Kindern und Eltern/Familien.

(siehe Konzept von 2012 „Entwicklungs- und Bildungsförderung von Kindern im Berliner Viertel“ S. 6)

Die verbindliche Umsetzung des Konzepts wurde mit den Trägern der Kitas im Berliner Viertel vertraglich geregelt. Zur Unterstützung erhielten sie zusätzliche Ressourcen in Höhe von gesamt 240.000 € für ergänzende pädagogische Fachkraftstunden sowie fachliche Unterstützung durch Akteure im Mo.Ki-Netzwerk.

2014 wurden die Mittel neu aufgeteilt, um auch dem Präventionsbedarf in Baumberg zu entsprechen. Eine Aufstockung der Mittel auf 280.000 € wurde im Jahr 2016 beschlossen, da eine weitere Kita im Berliner Viertel eröffnete (Ratsbeschluss vom 09.03.2016, Vorlage IX/0666).

In der Präventionskonferenz – Mo.Ki – Monheim für Kinder „Gemeinsam Verantwortung übernehmen“ am 04. Juli 2017 – setzten sich die Experten und Verantwortlichen aus Monheim am Rhein das Ziel, Voraussetzungen zu schaffen, die allen Kindern ein gelingendes Aufwachsen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen. Hierzu wurde das bisher Erreichte reflektiert und die Ziele, Angebote und Maßnahmen überprüft. Dadurch konnten Lücken in den Präventionsketten identifiziert und nächste konkrete Schritte zum weiteren Ausbau der Präventionsketten vereinbart werden.

Mit der vorliegenden Fortschreibung des Konzeptes „Entwicklungs- und Bildungsförderung und intensive Erziehungspartnerschaft mit Eltern in Mo.Ki-Familienzentren“ wird der bestehende Ansatz des Mo.Ki-Präventionskonzeptes in Kindertagesstätten auf alle Einrichtungen im Stadtgebiet übertragen.



1. Entwicklungs- und Bildungsförderung in Mo.Ki-Familienzentren

Erklärtes Ziel der Stadt Monheim am Rhein ist der bedarfsgerechte Ausbau von Plätzen in Kindertagespflege und Kitas, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen sowie die Sicherung optimaler Zukunftschancen für alle Kinder durch einen frühzeitigen Zugang zu den institutionellen Bildungsangeboten. Dies wird einerseits erreicht durch einen kontinuierlichen Ausbau der U3-Betreuungsangebote, auf bis zu 70 % bis zum Jahr 2022. (vgl. Kita-Bedarfsplanung Vorlage IX/1438/1.) Darüber hinaus hat die Stadt Monheim am Rhein Gebührenfreiheit eingeführt und die Bezuschussung des Mittagessens in Kitas und Schulen, zudem werden – insbesondere für die Kitas im Berliner Viertel – ergänzende Förderangebote z. B. in den Bereichen Musik, Sprache (in Kooperation mit Musik- und Kunstschule sowie Ulla-Hahn-Haus), Bewegung (in Kooperation mit Sportvereinen, Mona Mare etc.), Hygiene, Körperpflege und Ernährung (in Kooperation mit dem Kreisgesundheitsamt, Zahn- und Kinderärzten) finanziell unterstützt. Kontinuierlich werden Fachtage und Qualifizierungsangebote für Fachkräfte angeboten und deren Teilnahme an diesen gefördert.

Die Analyse der bisherigen Angebote und Leistungen zeigte folgenden Bedarf:

- Um alle Kinder der Stadt Monheim am Rhein bezüglich ihres Bildungs- und Förderbedarfes zu erreichen, bedarf es einer Ausweitung des Mo.Ki-Präventionskonzepts auf alle Kitas im Stadtgebiet.
- Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist unerlässlich für den Erfolg der Bemühungen: in die Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Eltern muss noch intensiver investiert werden.
- Das Thema „Präventiver Kinderschutz“ ist in den Kitas unterschiedlich präsent und muss deshalb verstärkt werden.
- Das bestehende Präventions-Netzwerk ist nicht allen Kitas bekannt, so dass diese nicht daran partizipieren können. Diese Lücke muss geschlossen werden.

Ausgehend von dieser Prämisse soll die Entwicklungs- und Bildungsförderung von Kindern in allen Monheimer Kitas auf fünf Säulen aufbauen:

1. Säule: Frühestmöglicher Zugang zu institutionellen Bildungsangeboten
2. Säule: Optimale Bildungs- und Entwicklungsbegleitung
3. Säule: Intensive Erziehungspartnerschaft mit Eltern
4. Säule: Präventiver Kinderschutz
5. Säule: Netzwerkarbeit

1.1 Frühestmöglicher Zugang zu institutionellen Bildungsangeboten

Berufstätige Familien nutzen die Betreuungsmöglichkeiten in Kitas, um Familie und Beruf gut zu vereinbaren. Das Betreuungs- und Bildungsangebot der Kita soll jedoch alle Kinder frühestmöglich erreichen, insbesondere Kinder mit prekären Familiensituationen, da diese Kinder in hohem Maß von einer qualitativ guten institutionellen Betreuung profitieren. Deshalb wird der Ausbau von Kitaplätzen weiter vorangetrieben und ein niederschwelliger Zugang zu diesen Plätzen garantiert.

Aufgabe des Mo.Ki-Familienzentrums:



- Niederschweligen Zugang zu einem Kitaplatz ermöglichen, insbesondere Eltern Unterstützung bei der Vormerkung im Online-Portal Kivan anbieten.

1.2 Optimale Bildungs- und Entwicklungsbegleitung / Sprachförderung

Die Entwicklung und Bildung von Kindern zu begleiten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Monheimer Leitbild geht von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis aus. Deshalb nehmen die pädagogischen Fachkräfte alle Entwicklungsbereiche in den Blick und beobachten sowohl die körperliche Entwicklung des Kindes (Motorik, Sinne etc.) als auch die soziale und kulturelle Entwicklung sowie die lebenspraktischen Fähigkeiten des Kindes. Sie dokumentieren ihre Beobachtungen und achten dabei auf Ressourcenorientierung.

Bei der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung stehen insbesondere die Präventionsziele „Entwicklungs- und Bildungsgerechtigkeit“, „Soziale Teilhabe“ und „Gesundes Aufwachsen“ im Mittelpunkt.

Aufgaben des Mo.Ki-Familienzentrums:

- Die Eingewöhnung der Kinder mit dem Berliner Modell begleiten und dabei dokumentieren, welche besonderen Bedarfe das Kind und seine Familie bezogen auf die Präventionsziele haben.
- Kontinuierliche Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind vornehmen, bei der sowohl die physische als auch psychische Entwicklung beachtet werden sowie Sprachbeobachtung und Dokumentation mit BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) für jedes Kind sicherstellen. Darauf aufbauend garantieren die pädagogischen Fachkräfte optimale Bildungs- und Entwicklungsbegleitung und -förderung über die gesamte Kita-Zeit für jedes Kind. Hierzu achten sie auf Angebote in allen Bereichen: Körper, Sinne, Sprache, Musik, Ästhetische Bildung, Natur- und Sachbezug, Ethik/Religion/Philosophie.
- Am Ende der Kita-Zeit beim Übergang in die Grundschule einen zusammenfassenden Bildungs- und Entwicklungsbericht zu jedem Kind zu verfassen.
- Auf gesunde ausgewogene Ernährung und genügend Bewegung im Kita-Alltag achten.
- Hygiene (Händewaschen, Sauberkeitserziehung etc.) und Zahngesundheit (2 x täglich Zähneputzen) in der Kita sicherstellen.
- Angebote des Kreisgesundheitsamtes im Rahmen von z. B. Lott-Jonn nutzen.
- Kinderrechte stärken, partizipative Pädagogik im Alltag verankern.
- Kooperation mit dem Mo.Ki-Netzwerk mit dem Ziel, Kindern soziale Teilhabe zu ermöglichen.

1.3 Intensive Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Durch die Unterstützung bei der Anmeldung im Online Portal Kivan wird ein niederschwelliger Zugang zur Kita ermöglicht und ein erster Grundstein für die zukünftige enge Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gelegt. In der Eingewöhnung nach dem Berliner Modell erleben die Eltern die Kita nicht nur als einen guten Ort für ihr Kind, sondern auch, dass sie mit ihren Anliegen und Fragen willkommen sind.

Aufgaben des Mo.Ki-Familienzentrums:

- Bei der Eingewöhnung der Kinder werden auch die Fragen, Anliegen und Bedarfe der Eltern in Bezug auf pädagogische Unterstützung wahrgenommen und dokumentiert.
- Eltern werden bezüglich der Bedeutung von Impfungen und U-Untersuchungen informiert und beraten.



- Die kontinuierliche Bildungs- und Entwicklungsdokumentation sowie Sprachbeobachtung mit BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) für jedes Kind wird in halbjährlichen, jedoch mindestens jährlichen Gesprächen mit den Eltern besprochen. Mit den Eltern werden Zielvereinbarungen zur Förderung des Kindes getroffen.
- Der ressourcenorientierte Ansatz wird auch bei der Zusammenarbeit mit Eltern weiterentwickelt. Hierbei ist die Methode *Marte Meo* eine wichtige Säule.
- In Eltern-Treffen, Eltern-Cafés etc. werden die Themen, Fragen, Anliegen und pädagogischen Unterstützungsbedarfe von Eltern erörtert und soweit möglich geklärt.
- Die Kooperation mit dem Mo.Ki-Netzwerk wird gepflegt. Dabei steht das Ziel, Familien soziale und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen sowie passende Unterstützungs- und Hilfsangebote für die jeweiligen Eltern bzw. Familien zu finden im Vordergrund.

1.4 Präventiver Kinderschutz

Die Entwicklung von einrichtungsbezogenen Konzepten zum Schutz vor Vernachlässigung, grenzüberschreitendem Verhalten und Gewalt gegen Kinder gilt in der Kindertagesbetreuung als ein wichtiger qualitätssichernder Faktor. In Kitas sind strukturelle Maßnahmen zur Stärkung der Rechte von Kindern einzuleiten. Des Weiteren sind Maßnahmen in der Kita zu installieren, die Kindeswohlgefährdungen vorbeugen, erkennen und wirkungsvoll stoppen.

Die Stadt Monheim am Rhein hat mit Beschluss „GEMEINSAM AKTIV für Rechte von Kindern und Jugendlichen“ 2014 ein Qualitätssiegel für Einrichtungen, Dienste, Verbände und Vereine eingeführt. Dieses steht für aktiven Kinderschutz in Einrichtungen und gilt als ein wichtiges Qualitätsmerkmal. Das Qualitätssiegel wird durch das örtliche Jugendamt vergeben. Für die Zertifizierung müssen alle erforderlichen Kriterien erfüllt sein (vgl. Arbeitshilfe zur Entwicklung einrichtungsspezifischer Präventionskonzepte als Teil der Kita-Konzeption).

Aufgaben des Mo.Ki-Familienzentrums:

- Ein einrichtungsspezifisches Präventionskonzept ist erarbeitet und alle pädagogischen Fachkräften bekannt sowie bei den Eltern präsent. Das entsprechende Qualitätssiegel wurde verliehen.

1.5 Netzwerkarbeit

Um die strategische Zielsetzung der Stadt Monheim am Rhein – Hauptstadt für Kinder, optimale Zukunftschancen für Kinder und Jugendliche zu schaffen und dabei Inklusion umfassend zu verwirklichen, ist es unabdingbar, dass sich alle Beteiligten als eine Verantwortungsgemeinschaft verstehen und bereit sind, ein Netzwerk zu bilden und im Netzwerk aktiv mitzuarbeiten.

Aufgaben des Mo.Ki-Familienzentrums:

- Alle Fachkräfte übernehmen nicht nur Verantwortung im Rahmen der täglichen Arbeit in der Einrichtung, sondern auch bereichs-, träger- und systemübergreifend.
- Die Strukturen, Angebote und Dienste der Netzwerkpartner sind bekannt, eine Lotsenfunktion bezüglich der Vermittlung von Kindern und Eltern wird aktiv übernommen.

2. Fördermodalitäten

Die Förderung der Mo.Ki-Familienzentren beinhaltet Mittel für zusätzliche



- Fachkraftstunden (mindestens ½ Fachkraftstelle),
- Bildungsangebote für Kinder und Familien sowie
- Fachberatung.

Die teilnehmenden Kitas sind dem Präventionsleitbild verpflichtet. Sie setzen die unter Punkt 1 genannten Aufgaben verbindlich und nachweislich um und nehmen an Qualifizierungsmaßnahmen sowie an den ¼-jährlichen Mo.Ki-Familienzentrums-Netzwerktreffen teil.

Die zusätzlichen Fachkräfte sind vom Gruppendienst und Leitungsfunktionen freigestellt und unterstützen die Teams und Leitungskräfte bei allen unter Punkt 1 genannten Aufgaben eines Mo.Ki-Familienzentrums.

Zukünftig erhalten alle Monheimer Kindertagesstätten, welche nicht die Kriterien eines Mo.Ki-Familienzentrums erfüllen, eine Bildungspauschale. Diese dient der Finanzierung von zusätzlichen Angeboten der Bildungs- und Gesundheitsförderung.

Die Höhe der Fördersumme errechnet sich nach dem Förderbedarf der Kinder und Familien einer Kita. Dieser wird anhand der Sozialstruktur der einzelnen Kitas ermittelt. Hierfür werden die Ergebnisse der Sinus-Milieustudie für Monheim am Rhein des Unternehmens micron herangezogen. Anhand einer breiten Datenbasis wird jedem Haushalt in Monheim am Rhein ein Milieu zugeordnet. Das für die Ermittlung der Sozialstruktur einer Kita interessante Milieu stellt das sogenannte *Prekäre Milieu* dar. Dieses zeichnet sich durch niedrige Bildungsabschlüsse, einen erhöhten Anteil von Armutsbetroffenheit und schlechtem Zugang zu Kultur und Politik aus.

Um den durch zahlreiche Studien belegten Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und dem späteren Bildungserfolg entgegen zu steuern, sollen Kinder aus dem *Prekären Milieu* besonders intensiv begleitet und gefördert werden. Je nach Sozialstruktur einer Kita, werden Fördergelder in Höhe von 10.000 € bzw. 15.000 € je Gruppe und Jahr vergeben.

Um allen Kindertagesstätten die Möglichkeit einer guten Bildungsförderung zu eröffnen, auch wenn deren Sozialstruktur einen geringen Anteil am *Prekären Milieu* aufweist, erhalten diese eine Bildungspauschale in Höhe von 2.000 € je Gruppe und Jahr.

Somit ergeben sich folgende Förderstufen:

Förderstufe 1	= 15.000 € jährlich pro Gruppe
Förderstufe 2	= 10.000 € jährlich pro Gruppe
Bildungspauschale	= 2.000 € jährlich pro Gruppe

Die Förderung wird für jeweils ein Jahr bewilligt und beginnt mit dem kommenden Kita-Jahr 2018/19. Nach Ablauf der Förderphase werden die Sozialstruktur aller Monheimer Kindertagesstätten, auf Grundlage der aktuellen Daten der Sinus-Milieustudie, überprüft und die Fördermittelvergabe neu berechnet.

Entstehen im Bewilligungszeitraum neue Kindertagesstätten, so kann eine Förderung für einen verkürzten Förderzeitraum bewilligt werden. Im Rahmen der Förderung in Stufe 1 und 2 müssen mindestens 75 % der in der Einrichtung betreuten Kinder in Monheim am Rhein zuzuordnen sein.



2.1 Verwendungsnachweis und Vertrag

Bei der Antragstellung der Mo.Ki-Familienzentrumsmittel versichern die Träger, dass sie alle Möglichkeiten der Förderung durch Bundes- oder Landesmittel ausgeschöpft haben. Sie verpflichten sich vertraglich zur einrichtungsspezifischen Umsetzung des vorliegenden Konzeptes der Entwicklungs- und Bildungsförderung, zur intensiven Erziehungspartnerschaft mit Eltern, zum präventiven Kinderschutz mit entsprechendem Qualitätssiegel und der aktiven Mitarbeit im Netzwerk.

Konkret beinhaltet dies folgende Punkte:

- Konzeptionelle Verankerung der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- Einsatz der zusätzlichen personellen Ressourcen zur Erreichung der Ziele
- Kontinuierliche Bildungs- und Entwicklungsbeobachtung sowie Sprachbeobachtung mit BaSiK sowie darauf aufbauender Förderung mit entsprechender Dokumentation
- Zusammenfassender Bildungs- und Entwicklungsbericht zum Übergang in die Grundschule
- Qualitätssiegel „GEMEINSAM AKTIV für Rechte von Kindern“
- Verbindliche Teilnahme an Mo.Ki-Familienzentren Netzwerktreffen
- Verbindliche Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen
- Jährlicher Verwendungsnachweis zum Einsatz der Mittel

Im Rahmen der Förderung durch Bildungspauschalen versichern die Träger, dass sie alle Möglichkeiten der Förderung durch Bundes- oder Landesmittel ausgeschöpft haben. Sie verpflichten sich vertraglich die zusätzlichen Angebote in den pädagogischen Alltag der Einrichtung zu integrieren und allen Kindern eine Teilhabe zu ermöglichen. Der Einsatz der Bildungspauschen wird in einem jährlichen Verwendungsnachweis dokumentiert.

2.2 Finanzierungsplan

Bestehende Förderung im Rahmen von FFBV (Frühe Förderung im Berliner Viertel)

Kindertagesstätte	Gruppenanzahl	Fördersumme
AWO Kita Grünauer Straße	6	40.000
AWO Kita Prenzlauer Straße	5	30.000
SKFM Kita St. Johannes	4	30.000
Ev. Kita Grunewaldstraße	4	30.000
Städt. Kita Max und Moritz	9	80.000
AWO Kita Geschwister-Scholl-Straße	5	27.500
Ev. Kita Schellingstraße	3	2.500
Ev. Kita Kurt-Schumacher-Straße	5	40.000
Gesamt		280.000 €

Neue Förderung im Rahmen der stadtweiten Mo.Ki-Familienzentrumsförderung
Förderphase Kita-Jahre 2018/19 – 2020/21

Kindertagesstätte	Gruppenanzahl	Fördersumme
<i>Förderstufe 1 = 15.000 € pro Jahr und Gruppe</i>		
AWO Kita Prenzlauer Straße	5	75.000
AWO Kita Grünauer Straße	6	90.000
Ev. Kita Kurt-Schumacher-Straße	5	75.000
Ev. Kita Grunewald Straße	4	60.000



SKFM Kita St. Johannes	4	60.000
AWO Kita Baumberger Pänz	4	60.000
Gesamt		420.000
<i>Förderstufe 2 = 10.000 € pro Jahr und Gruppe</i>		
Städt. Kita Max und Moritz	9 plus 1	100.000
Ev. Kita Schellingstraße	3	30.000
AWO Kita Geschwister-Scholl-Straße	5	50.000
Gesamt		180.000
<i>Bildungspauschalen = 2.000 € pro Jahr und Gruppe</i>		
Städt. Kita Schwalbennest	4	8.000
Ev. Kita Lerchenweg	4	8.000
AWO Kita Robert-Koch-Straße	5	10.000
Kath. Kita St. Gereon	4	8.000
Kath. Kita St. Dionysius	5	10.000
AWO Kita Villa Regenbogen	4	8.000
AWO Kita Kunterbunt	4	8.000
AWO Kita Talentschuppen	3	6.000
Betriebs-Kita Sprösslinge	5	10.000
Betriebs-Kita Mäuseturm	3	6.000
Waldkinder Monheim am Rhein	1	2.000
Gesamt		84.000

Fördersumme gesamt: 420.000 + 180.000 + 84.000 = **684.000 €**

